

Positionspapier KKW-Rückbau

Januar 2015

Ausgangslage

Der Bundesrat hat 2011 die Energiestrategie 2050 erarbeitet. Damit verbunden ist der mittelfristige Ausstieg aus der Kernenergie. Die Mitglieder der Schweizerischen Vereinigung Beratender Ingenieurunternehmungen (usic) unterstützen die Ziele der Energiestrategie 2050. Die usic hat bereits im [Juni 2012](#) und im [Januar 2014](#) Positionspapiere zur Energiestrategie veröffentlicht. Ein Ausstieg aus der Kernenergie ist nach Meinung der usic grundsätzlich machbar, erfordert aber zusätzliche Anstrengungen von Politik und Gesellschaft.

Know-how für den KKW-Rückbau jetzt fördern!

Ein KKW-Rückbau setzt grosses Fach- und Spezialwissen sowie entsprechend ausgebildetes Fachpersonal voraus. Die Schweizer Planerunternehmungen verfügen bereits heute über das technische Know-how, um über 90 Prozent dieser Arbeiten zu bewerkstelligen. Im Hinblick auf die restlichen 10 Prozent steht die Planerbranche vor grossen Herausforderungen: Erfahrungen mit dem Rückbau von KKW fehlen in der Schweiz fast vollständig, die Erarbeitung dieses Wissens ist sehr zeitintensiv. Bei einem Ausstieg aus der Kernenergie muss dieses Wissen aber früher bereit stehen als bei einer Fortführung dieser Technologie.

Fehlende Planungs- und Investitionssicherheit hemmen die Schweizer Wirtschaft

Der KKW-Rückbau gefährdet zwar Arbeitsplätze in der Nuklearindustrie. Gleichzeitig entstehen aber durch die Rückbauarbeiten über Jahrzehnte hinweg attraktive Geschäftsfelder, wodurch der erwartete Stellenabbau abgefedert werden kann. Trotz dieser Chancen zögern schweizerische Planungsunternehmen mit der internen Erarbeitung und Fortbildung des notwendigen Know-hows. Aus Sicht der usic liegt die Ursache bei der fehlenden Planungssicherheit, unklaren Rahmenbedingungen im Vergabewesen und in den Zuständigkeiten.

Erstens sind zahlreiche öffentliche und private Akteure von einem KKW-Rückbau betroffen. Umso wichtiger ist es deshalb vorgängig zu klären, welche Instanzen bei welchen Phasen des Rückbaus zuständig sind. So lassen sich Haftungs- und Organisationsfragen bereits im Vorfeld regeln. Dies schafft die notwendige Rechts- und Planungssicherheit.

Zweitens braucht es Klarheit über die zur Anwendung kommenden Vergabeverfahren bei einer Ausschreibung der Rückbau-Arbeiten.

Drittens herrscht Unklarheit zur Zuständigkeit der Überwachung von Rückbau-Arbeiten. Potenziellen Interessenkonflikten zwischen Auftraggebern, Kontrollorganen und Behörden muss in diesem hochsensiblen Bereich besondere Rechnung getragen werden. Umso wichtiger ist damit die eindeutige Zuordnung der Verantwortung.

Schweizer Ingenieure sind bereit!

Die Schweizer Planerbranche geniesst im In- und Ausland einen hervorragenden Ruf. Auch im Bereich der Altlastenentsorgung hat die Schweiz ihre Vorreiterrolle bereits bewiesen. Zugleich ist die Schweiz gesetzlich verpflichtet, Altlasten aus einem KKW-Rückbau im eigenen Land zu entsorgen. Die nationale Planerbranche ist befähigt und bereit, dem ihr entgegen gebrachten Vertrauen gerecht zu werden. Dies setzt jedoch voraus, dass die Rahmenbedingungen sowie die Ansprüche der KKW-Betreiber an die Planerbranche rasch geklärt werden.

Forderungen der usic

- Die Schweizer Planer können den Aufbau von Fachwissen und spezialisiertem Personal für den KKW-Rückbau rasch angehen.
- Die Planungs- und Investitionssicherheit muss gestärkt werden, damit Schweizer Unternehmen das für einen Rückbau notwendige Know-how aufbauen.
- Die Unklarheiten in Bezug auf Fragen der Zuständigkeiten und Interessenkonflikte müssen rasch behoben werden.

Die usic

Die usic vereint rund 960 Ingenieur- und Planungsunternehmen in der ganzen Schweiz mit insgesamt fast 14'000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Die usic-Unternehmungen generieren einen jährlichen Bruttoumsatz von über CHF 2 Mrd. Franken, was einem Anteil von 40% am gesamten ingenieurrelevanten Ausgabenanteil im Baubereich entspricht. Damit ist die usic die anerkannte nationale Stimme der beratenden Ingenieur- und Planerunternehmen in der Schweiz.

www.usic.ch
www.ingenieure-gestalten-die-schweiz.ch

Kontakt:

Dr. Mario Marti, Geschäftsführer

Schweizerische Vereinigung Beratender Ingenieurunternehmungen usic
Effingerstrasse 1, PF 6916, 3001 Bern
Tel. 031 970 08 88
mario.marti@usic.ch



[@usic_ch](https://twitter.com/usic_ch)



www.facebook.com/usic.ch